

Jahresbericht 2017 zum Waisenhaus in Matadi

Liebe Ans und lieber Kurt

Wie wir Euch in dem Brief, der Euch letzte Woche geschickt wurde, versprochen haben, übermittle ich Euch den Jahresbericht des Jahres 2017, das gerade zu Ende gegangen ist. Ich versuche Euch detailliert Auskunft zu geben, damit Ihr eine Idee davon bekommt, wie das Leben im Waisenhaus in Matadi abläuft .

I. Die demographische Situation und die Sicherheitslage

Wie Ihr immer wieder in den verschiedenen Berichten lesen konntet, die Euch in den letzten Jahren geschickt wurden, verschlechtert sich die sozio-politische Lage im Kongo in allen 11 Provinzen immer mehr. In den vergangenen Jahren spielte sich die Gewalt mehr im Ost-Kongo ab, an der Grenze zu Ruanda und Uganda. Aber seit dem Jahr 2014 erleben wir eine Unterwanderung durch zahlreiche Ruander im West-Kongo, genauer gesagt in der Provinz Banundu und Bas-Congo, wo unsere Waisenkinder leben. Diese Ruander kaufen viele Hektar Land in diesem Teil des Landes, teils um große Rinderfarmen zu errichten, teils um Landwirtschaft zu betreiben, deren Ertrag für die Versorgung von Kigali bestimmt ist. Was anfangs als normal betrachtet wurde, beginnt viele Leute zu beunruhigen, denn die Menschen beginnen dies als Landbesetzung im West-Kongo zu verstehen. Um ihren landwirtschaftlichen Reichtum zu schützen und einen Schutzgürtel gegen Angola zu errichten, das ebenfalls mit Invasion droht, schickt Kabila als Verbündeter Ruandas ganze Söldner-Bataillone , um sie in Matadi , in Mbanza-Ngungu, in Boma und in Kitona zu stationieren.

Die soziale Lage ist sehr angespannt und mit den wiederholten Märschen der Christen kann das ganze von einem Tag zum andern explodieren.

In diesem Klima erscheint es uns besser, nur die Kinder zu betreuen, die schon im Waisenhaus sind und in den Pflegefamilien , und jene, die schon als Studenten in Kinshasa sind.

Seit Niciela gegangen ist um zu heiraten und seit dem Tod der kleinen Deborah sind der kleine Benoit und drei Kinder hier angekommen, deren Vater in den Gefängnissen des Regimes ermordet wurde, das in Kinshasa an der Macht ist. Es sind nach wie vor 81 Kinder in unserer Obhut, für deren Schulbildung, ihre Gesundheit, ihre Kleidung und alle anderen Notwendigkeiten des täglichen Lebens wir sorgen.

II. Die schulischen Aktivitäten

In dieser vielgestaltigen Krise, die den Kongo überrollt, ist das Einzige, was der kongolesischen Bevölkerung bleibt, besonders den jungen Leuten, ihnen eine gute Erziehung und eine gute geistliche Ausbildung zu geben. Das ist es, was die Verantwortlichen im Waisenhaus mit großer Sorgfalt machen.

Wie Ihr an den Zeugniskopien sehen könnt, die wir Euch letzten Sommer geschickt haben, haben die Grundschüler gute Ergebnisse. Die meisten haben das erste Trimester mit guten Noten abgeschlossen, mit Ausnahme des Kindes, das eine Operation hatte und deshalb viele Fehltag hatte in der Schule. Es geht ihm jetzt besser und ich hoffe, er wird das Versäumte aufholen.

Unter den Waisen, die die weiterführende Schule besuchen, werden Maurice und Philippe in diesem Schuljahr 2017/18 ihr Staatsexamen (Abitur?) ablegen, Philippe im Bereich Pädagogik, Maurice im Bereich Technik. Die anderen sind noch auf einem niedrigeren Ausbildungsstand. Ihre Semester-Prüfungen beginnen Mitte Februar und sie arbeiten sehr intensiv, um gute Ergebnisse zu erzielen. Im Juli vergangenen Jahres hat Mamick ihre Licence im Fach Jura an der Universität von Kinshasa bestanden und sie bereitet ihre Doktorarbeit vor. Wie sie dem Verantwortlichen im Waisenhaus mitgeteilt hat, macht sie zuerst einen Vorkurs um eine Thema für ihre Doktorarbeit zu erarbeiten. Dieses muss dann den Professoren vorgelegt werden, die beurteilen, ob sie die Arbeit an der

Doktorarbeit beginnen kann. Das bedeutet viele Stunden Forschung in den Bibliotheken und beim kongolesischen Gericht, um das Thema ihrer Forschungen zu vertiefen. Die anderen Studenten (Grace, Prestonie, Jiguel, Emmanuel, Espoir, Naomie und Jérémie) studieren noch auf einem niedrigeren Niveau. Seit letzter Woche gehen sie nicht mehr zu ihren Seminaren, weil täglich Söldner auf den Campus kommen und junge Leute erschießen, nur um sie einzuschüchtern, damit die keine Kritik an Kabila üben. Es herrscht dort eine Atmosphäre des terrors. Wir hoffen wirklich, dass bald wieder Normalität eintritt.

III. Geistliche und moralische Betreuung der Kinder

In dem Chaos, das im Land herrscht, genügt es nicht, die Kinder nur zur Schule zu schicken, um sie für das Leben zu rüsten. Die Verantwortlichen im Waisenhaus bestehen gewissenhaft auf der Organisation der Morgen- und Abendgebete bei den Kindern. Einmal im Monat kommt ein Priester und liest die Heilige Messe und alle Waisen (die, die im Waisenhaus leben, und die in den Pflegefamilien) sollen am Sonntagsgebet teilnehmen. Eine große Zahl der jungen Waisen singt im Kirchenchor und andere sind Messdiener während der Eucharistiefeier. Die meisten der unter 15-Jährigen gehören der Kizito-Anuarite- Gruppe an, einer pastoralen Bewegung, die im Kongo hoch angesehen ist um die jüngeren geistlich und gesellschaftlich zu betreuen.

Obwohl es Arbeiter gibt, die den Kindern helfen, das Haus in Ordnung zu halten, wurde eine Arbeitsplan eingerichtet, damit jeder lernt, Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen so, das Haus zu fegen, die Toiletten und den Schlafsaal sauber zu halten etc. Dies ist eine andere Art, sie auf die Lebens-Wirklichkeit vorzubereiten, mit der sie im Erwachsenenalter konfrontiert werde.

IV. Die Gesundheit der Kinder

Im Gegensatz zu den ersten drei Monaten des Jahres 2017, in denen mehrere Operationen notwendig waren und verschiedene Epidemien regelmäßige Krankenhausaufenthalte erforderten, hat sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte sehr verbessert. Seit wir Moskitonetze gekauft haben, sind die Malariafälle selten geworden. Der kleine Job, der regelmäßig ASTHMA-Anfälle bekam, wird gesundheitlich stabiler seit er älter wird und gut isst. Gott sei Dank!

Die einzige Unsicherheit besteht aufgrund der Cholera-Epidemie, die sich in Kinshasa und Matadi stark ausgebreitet hat. Das Rote Kreuz hat schon mehrere Tote gemeldet und die zahlreichen Überschwemmungen in den kongolesischen Städten bewirken eine rasante Ausbreitung der Epidemie. Nach Weihnachten wurde den Kindern bnch einmal beigebracht, wie sie sich in der Schule und zuhause verhalten sollten: immer die Hände waschen, wenn sie mit einer dritten person Kontakt hatten, oder wenn sie gespielt haben, das Haus zu fegen, und die Toiletten immer sauber zu halten, das Essen abzudecken um keine Fliegen anzuziehen etc.

V. Liste der erhaltenen Hilfsgelder

Hier folgt eine Liste der eingegangenen Hilfsgelder. Dann folgt eine detaillierte Aufstellung der Ausgaben. Das meiste wurde ausgegeben für Lebensmittel, Schulgeld, Kleidung, Studiengebühren, Unterstützung der Pflegefamilien, Löhne, Medizin.

Dies ist eine Zusammenfassung der allgemeinen Situation im Waisenhaus „Sauvons les Enfants Abandonnés“, wie wir sie im vergangenen Jahr 2017 erlebten. Die chaotische Lage im Kongo am Ende der Herrschaft Kabilas erlaubt kein ruhiges Arbeiten. Aber der Herr erlaubt es und, aufrecht zu bleiben und auf eine bessere Zukunft zu hoffen.

Am Ende dieses Berichtes wollen wir im Namen der Kinder, die Ihr wie Eltern liebt, deren Dankbarkeit übermitteln für alle Anstrengungen, die Ihr für sie unternimmt. Ihnen, liebe Ans und Kurt Fricker, Frau Angelika und ihrer Familie, dem Herr Pfarrer und allen anderen großzügigen Wohltätern, sagen die Kinder von ganzem Herzen ein ein herzliches Danke.

Ihr Diener, Abbé Germain Nzinga.